



Abb. 243 Schläμβeton aus abgestuftem Korngemisch mit bituminöser Schlämbenach Oberbach als Unterbau. Einbau des Mischgutes mit Verteiler

Methode von außerordentlicher Wichtigkeit zu sein scheint. Nachdem man nämlich einmal erkannt hat, von welcher ausschlaggebenden Bedeutung der Unterbau ist, sind eine ganze Anzahl von Bauweisen entwickelt worden. In den letzten Jahren hat man große Strecken heißgemischten, bituminösen Kiesunterbaues mit gutem Erfolg verwendet.

Auch der Schotterunterbau aus Naturgestein oder Hochofenschlacke hat eine Vervollkommenung insofern erfahren, als heute kein Schotterunterbau mehr ohne Ausfüllung der Hohlräume mit Naturgestein oder Schlackensand hergestellt wird. Diese Verfüllung gelingt allerdings nicht immer sicher, besonders nicht bei feuchtem Wetter. Deshalb ist es fraglich, ob alle notwendigen Qualitätsanforderungen an den Unterbau nach diesem Verfahren wirklich erfüllt werden. Es muß mit nachträglicher Verlagerung gerechnet werden, und eine gewisse Kornzertrümmerung unter dem Verkehr ist im Laufe der Jahre wahrscheinlich. Diese Vorgänge sind, aber mit Volumenveränderungen verbunden, die schließlich zu Unebenheiten an der Straßenoberfläche führen.

Bereits vor längerer Zeit hat Dr. Jahn über seine Untersuchungen betreffend Straßenunterbau berichtet. Er hat an vielen Proben festgestellt, daß jeder Unterbau aus Rohgestein im Laufe der Zeit durch Kornzertrümmerung unter dem Verkehr eine bestimmte Kornzusammensetzung annimmt, und zwar stellt sich der sogenannte Aufbauwert von 0,7 ein. Das entspricht einer Sieblinie etwa nach der quadratischen Parabel. Es ist deshalb zu befürchten, daß auch der Schotterunterbau, da er nicht bereits beim Einbau eine solche Beschaffenheit hat, die jede spätere Kornzertrümmerung ausschließt, unter dem Verkehr Veränderungen erfährt.

Ich glaube, daß das Unterbaumaterial, das ich vorschlagen möchte, die geschilderten Nachteile vermeidet. Es besteht aus gebrochenem